

Interpellation

Gefährdung des Produktionsstandortes Altdorf der Merck & Cie KG durch das NEAT – Projekt der Alp Transit Gotthard AG

Am 21. April 2006 hat die Alp Transit Gotthard AG (ATG) die Projektpläne für das Auflageprojekt Uri 2006 nördlich km 98.200 aufgelegt. Das Projekt umfasst nebst der Überholgleisanlage im Rynächt und der Druckbrücke für die Querung des Schächenbaches auch die neue Unterführung Wysshus für die Zubringerstrasse nach Attinghausen.

Aufgrund der sehr engen Platzverhältnisse wird die Produktionsanlage der Merck & Cie KG auf dem Areal Weisshausmatte in Altdorf durch Bau und Betrieb der NEAT in erheblichem Masse tangiert.

In diesem Zusammenhang ersuche ich den Regierungsrat gestützt auf Artikel 84 der Geschäftsordnung des Landrates um Beantwortung folgender Fragen:

1. Teilt der Regierungsrat die Beurteilung des Interpellanten und der Mitunterzeichnenden, dass der Produktionsbetrieb der Merck & Cie KG für die Urner Volkswirtschaft von überaus hoher Bedeutung ist und durch Bau und Betrieb der NEAT in keiner Weise gefährdet werden darf?
2. In welchem Masse tangiert und gefährdet das Auflageprojekt Uri 2006 nördlich km 98.200 die Produktionsanlagen der Merck & Cie AG?
3. Kann der Regierungsrat der ATG Alternativen zum provisorischen Geleise und zur Baupiste westlich des bestehenden Bahntrasse's aufzeigen?
4. Kann die Gefährdung bzw. Beeinträchtigung der Produktion der Merck & Cie AG durch eine sinnvolle Staffelung der Bauarbeiten minimiert werden?
5. Wie beurteilt der Regierungsrat das zusätzliche Gefahrenpotential, das bei einer Ausführung der aufgelegten Projektvariante für die Belegschaft der Merck & Cie AG, für die Bahnbenutzer, aber auch für die Bevölkerung in den umliegenden Gemeinden entstehen könnte?
6. In welcher Weise hat der Regierungsrat in seiner Einsprache vom 19. Mai 2006 auf die Situation in der Umgebung der Produktionsanlage Bezug genommen.
7. Welche Mittel stehen dem Kanton Uri zur Verfügung, eine Gefährdung der Produktionssicherheit der Merck & Cie AG durch das Projekt der Alp Transit Gotthard AG zu verhindern?

Erstunterzeichner:

Brücker-Moro Leo, Landrat, Altdorf

Zweitunterzeichner:

Braunwalder Armin, Landrat, Erstfeld
Dubacher Paul, Landrat, Seedorf
Holzgang Markus, Landrat, Altdorf

Begründung:

Die Merck & Cie KG führt in Altdorf einen Produktionsbetrieb für die Herstellung chemisch-pharmazeutischer Wirkstoffe. Sie beschäftigt zurzeit über 80 Mitarbeitende. Damit ist sie für die Urner Volkswirtschaft von überaus hoher Bedeutung. Die Firmenleitung unternimmt grosse Anstrengungen zum Erhalt, Modernisierung und Erweiterung der Produktionsanlagen, zur Entwicklung der Mitarbeitenden, aber auch zur Verankerung des Betriebs in der Urner Öffentlichkeit.

Chemische Produktionsprozesse sind im Bezug auf Produktionssicherheit, Einfluss von Fremdstoffen, Strahlungen und Erschütterungen höchst anspruchsvoll. Insbesondere die Herstellung von pharmazeutischen Wirkstoffen unterliegt strengen behördlichen Auflagen und wird sowohl von Behördenseite als auch von Kunden regelmässig überprüft.

Das Auflageprojekt Uri 2006 der Alp Transit Gotthard AG sieht zwischen dem heutigen Bahntrasse und dem Produktionsgebäude der Merck & Cie KG den Bau eines provisorischen Geleises und einer Transportpiste für den Baustellenverkehr vor. Zudem soll die Erschliessung der Gemeinde Attinghausen auf dem Südteil des Areals der Merck erfolgen.

Das neue Auflageprojekt führt zu zusätzlichen anspruchsvollen Aufgaben im Bezug auf die Sicherheit der Produktionsanlagen und –Prozesse, aber auch im Bezug auf die Sicherheit des Bahnbetriebs im Umfeld der Merck & Cie KG während und nach der Bauphase.

Der Kanton Uri ist mehrfach daran interessiert, dass die ATG bei Projektierung und Bau der NEAT die Anliegen der Merck & Cie KG gebührend berücksichtigt:

- Der Produktionsstandort Altdorf des bedeutenden Arbeitgebers darf in seinem Bestand und in seiner Entwicklungsfähigkeit durch das Projekt nicht gefährdet werden.
- Das Gefahrenpotential für Chemiebetrieb, für Bahnbenutzer und für die Bevölkerung im Umfeld des Betriebs darf durch das Projekt nicht erhöht werden.
- Im Bezug auf den Hochwasserschutz ist den Fabrikationsanlagen des Chemiebetriebes besondere Beachtung zu schenken.

Der Kanton Uri soll deshalb alle rechtlichen und politischen Instrumente einsetzen, damit das NEAT-Projekt im Gebiet der Merck & Cie KG noch wesentliche Verbesserungen erfährt.

Altdorf, 12. Juni 2006, Leo Brücker-Moro